



Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

An den Vorsitzenden des Bildungsausschusses
Herrn Martin Habersaat

Kiellinie 275
24106 Kiel
Telefon: (0431) 5579150

E-Mail info@vamv-sh.de
Internet: www.vamv-sh.de



Bankverbindung:
Förde Sparkasse
IBAN: DE78 2105 0170 1003 0879 78
BIC: NOLADE21KIE

Spenden an den VAMV SH
sind steuerlich absetzbar.

Kiel, 13.07.2023

Schriftliche Stellungnahme des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. zu

Anteile der Eltern an den schulischen Bildungskosten ihrer Kinder sowie Kostenanteile der Schulträger

Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktionen von SPD und
SSW, Drucksache 20/790

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes

Gesetzesentwurf der Fraktion der SSW, Drucksache 20/950

Senkung von Bildungskosten zur Steigerung der Bildungsgerechtigkeit

Antrag der Fraktionen von SSW und SPD, Drucksache 20/878.

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (VAMV) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Wir schließen uns grundsätzlich dem Antrag von SSW und SPD an, die Bildungskosten zu senken, um Bildungsgerechtigkeit zu steigern. Lehr- und Lernmittel müssen allen Schülerinnen und Schüler kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Die aufgrund der Inflation gestiegenen Kosten für Schulbildung treffen Alleinerziehende besonders hart, denn aufgrund des mit 43% übermäßig hohen Risikos in Armut zu leben, haben viele Alleinerziehende keine finanziellen Puffer für Ungeplantes. Sparen durch günstigeres Einkaufen ist kaum möglich – auch beim Discounter steigen die Preise. Die Zeit, zu drei Supermärkten mit unterschiedlichen Sonderangeboten zu gehen, haben Alleinerziehende nicht.



Zwischen Job, Kindern und Haushalt ist Zeit sowieso Mangelware. Wo das Geld kaum die laufenden Ausgaben deckt, wird jede Extraausgabe zu einer Herausforderung: das Taschengeld für den anstehenden Wandertag, die Brille, die Zahnspange, die kaputte Schultasche, wenn die neue Hose schon ein Loch hat. Das bedeutet für noch mehr Kinder, oft nicht dabei sein zu können – nicht mit zur Eisdielen, ins Kino gehen zu können.

In Schleswig-Holstein leben rund 88.000 Einelternfamilien, das sind 23% aller Familien (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Mikrozensus 2019). Fast jedes zweite Kind (49%) aus einem alleinerziehenden Haushalt ist von Armut bedroht (vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2021: Allein- oder getrennterziehen – Lebenssituation, Übergänge und Herausforderungen. Monitor Familienforschung. Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik. Ausgabe 43, S. 46 f.).

Obwohl viele Alleinerziehende einer Erwerbstätigkeit nachgehen, reicht der Arbeitslohn häufig nicht, um das Existenzminimum für sich und ihre Kinder zu sichern. Alleinerziehende sind überwiegend Mütter und von deren existierenden Benachteiligungen am Arbeitsmarkt besonders stark betroffen. Frauen erhalten pro Arbeitsstunde im Schnitt immer noch circa ein Fünftel weniger Lohn als Männer. Alleinerziehende arbeiten mit 46% deutlich häufiger in Vollzeit als Mütter in Paarfamilien mit 29% (vgl. Lenze 2021: Alleinerziehende weiter unter Druck – Bedarfe, rechtliche Regelungen und Reformansätze, Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh, S. 26). Viele Alleinerziehende, die in Teilzeit beschäftigt sind, würden ihre Arbeitszeit gerne ausweiten, der Arbeitsmarkt bietet dies aber nicht an.

Unter allen Haushaltsformen weisen alleinerziehende Familien das höchste Risiko auf, ihr Arbeitseinkommen aufstocken zu müssen. Mehr als jede*r sechste erwerbstätige Alleinerziehende*r bezieht zusätzlich SGB II – Leistungen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2021: Pressemitteilung Trotz Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen: Alleinerziehende haben das höchste Risiko).

Um auch Kindern von Alleinerziehenden Chancengleichheit bei der Schulbildung zu ermöglichen, müssen deshalb Lehr- und Lernmittel sowie Verbrauchsmaterial kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Nur wenn schulisches Lernen frei von wirtschaftlichem Druck erfolgt, besteht die Möglichkeit, Lernräume offen und kreativ zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu nutzen.